

## Barrierefrei spielen



### Vielfalt & Sicherheit bieten

Nicht alle Ausstattungselemente müssen für alle nutzbar sein. Keines darf jedoch gefährlich sein. Inwieweit die Fähigkeiten jedes Einzelnen die Nutzung erlauben, sollte jeder selbst entscheiden können! Die Auswirkungen von Behinderungen können nicht nur durch Therapie und Schutz, sondern insbesondere durch soziale Bereitschaft ohne Berührungsangst, im gemeinsamen Miteinander verringert werden. Deshalb sollten Elemente zur Kommunikationsförderung, Treffpunkte und Bewegungsanimation mit verschiedensten Schwierigkeitsgraden geboten werden.



### Orientierungssysteme einsetzen

Neben dem Einsatz von Informationstafeln (auch in Blindenschrift) und zusätzlichen Spielarealbegrenzungen (Bilder oben: Planungsbeispiele mit Rundholz- bzw. Seileinfassungen) können spezielle Bereiche auch mit unterschiedlichen Materialien als Bodenindikatoren gekennzeichnet werden: z.B. grobes Pflaster für Hauptwege, kleines Pflaster für Nebenwege, Kies für Gefahrenbereiche.



### Geländemodellierungen nutzen

Statt Rampen können Hügel als rollstuhlgeeignete Anfahrgelegenheit für Spielgeräte genutzt werden. Sand- und Wasserbereiche sind sensorische „Lieblingsplätze“ zur unkomplizierte Nutzung für Kinder mit unterschiedlichsten Handicaps.